

und die Flotte, über welche der Kriegsherr der berühmtesten Armee Heerschau halten wollte, denkwürdige Tage für die Freundschaft des kaiserlichen Hauses Hohenzollern und des Königshauses Savoyen. Denn nachdem Kaiser Wilhelm auf seiner Nordlandsfahrt die Beherricher Rußlands, Schwedens und Dänemarks begrüßt hatte, um seine Friedensliebe zu bezeugen, stattete er auch dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Italien Besuche ab, um die Bündnisse, welche das Deutsche Reich geschlossen, durch sein persönliches Erscheinen zu bekräftigen.

Lange hatte Rom keinen Deutschen Kaiser gesehen, noch nie einen solchen, der als ein uneigennütziger, mächtiger Freund des jungen Königreiches kam; daher hatte die Bevölkerung ihm den festlichsten Empfang bereitet. Die feierlichen Klänge des „Heil dir im Siegerkranz“ begrüßten den kaiserlichen Gast, als er Hand in Hand mit seinem königlichen Gastgeber vom Bahnhofe aus die Stadt Rom betrat. Mit den Ausdrücken der höchsten Freude, Tüchererschwenken, Händeklatschen und Hochrufen hieß die dichtgedrängte Menge im reichsten Schmuck der Straßen den Kaiser willkommen. Es war ein unvergeßlicher Anblick, die Via Nazionale und den Quirinalplatz beim Einzuge zu sehen, aber das zu schildern vermögen Worte nicht. Die jubelnde Menge ruhte nicht eher, bis die gesamte königliche Familie mit ihrem hohen Gaste auf dem Schloßbalkon erschien und die immer sich erneuenden Huldigungen entgegennahm.

Sehr verwundert waren die Römer, als der Kaiser am nächsten Morgen schon früh um 6 Uhr einen Ritt auf das Paradefeld des folgenden Tages machte. Als aber die Truppenschau so großartig, wie sie Rom noch nie gesehen hatte, vor sich ging, da strömten viele Tausende hinaus und freuten sich des herrlichen Schaupiels. Der Kaiser aber, der später auch die Flotte bei Neapel musterte, wußte, daß er einen treuen Freund, und dieser eine treffliche Armee und eine gleich tüchtige Flotte habe.

(Teilweise nach der Darstellung des „Daheim“.)

3. Der erste Geburtstag des „Kaisers“.

Am 27. Januar 1889 wurde der Kaiser dreißig Jahre alt. An diesem seinem ersten Geburtstage, den er als Kaiser feierte, hatten sich wieder, wie bei der Eröffnung des ersten Deutschen Reichstages unter seiner Regierung, Deutschlands Fürsten um den Kaiserthron geschart, und die Hauptstadt Berlin hatte ihr glänzendstes Festgewand angelegt. Gottesdienst in der Kapelle des Königsschlosses, feierliche Beglückwünschung im Weißen Saale, eine Morgenvorstellung im königlichen Opernhause und ein Festmahl gaben Gelegenheit, festlichen Prunk zu entfalten, soweit das Trauerjahr dies nicht verbot. Außerdem gewährte die Überführung der Fahnen und Standarten der in Berlin stehenden Regimenter des Gardekorps aus dem kaiserlichen Palais Unter den Linden in das königliche Schloß ein militärisches Schauspiel, so reich an ruhm-